

Auslandshilfe | Familie Zeiter hat ihren Aufenthalt wegen eines Krankheitsfalls um zwei Monate verlängert

# «Hier läuft alles nach ‹african time›»

**TANSANIA / BRIG-GLIS | Bald schon neigt sich die Zeit im fernen Afrika für die Zeiters dem Ende entgegen. Nach längerer Krankheit ist Efi Zeiter wieder wohllauf und hat am Wochenende einen Sportanlass für eine Sonderschule organisiert.**

Efi hat es ziemlich übel erwischt. «Sie war in den vergangenen Monaten sehr krank und musste deshalb lange zu Hause bleiben», teilt Sebastian Zeiter mit. Sechs Wochen lang war sie gar im Spital: Zuerst in Kampala (Uganda) und anschliessend in Nairobi (Kenia). Zudem hat sich seit dem letzten Bericht das Einsatzgebiet von Sebastian erweitert. Zum bisherigen Tätigkeitsfeld bei der ELCT unterstützt er neu auch «Kwa Wazee», ein in der Schweiz registriertes Hilfswerk. Dieses hilft Erwachsenen und Kindern mit Aids.

## «Time flies»

Nun also hat sich Efi wieder so weit erholt: «Seit einigen Wochen ist sie wieder zurück in Tansania und es geht ihr jeden Tag besser», berichtet Sebastian. Sie arbeitet wieder, und am vergangenen Sonntag konnte sie einen Sportanlass für eine Sonderschule für Taube anlässlich des «World Disability Day» organisieren.

Natürlich sei aber während ihrer Absenz viel liegen geblieben. Deshalb haben sich die Zeiters entschieden, ihren Aufenthalt um zwei Monate zu verlängern. Statt wie angekündigt Ende Kalenderjahr 2017 treten sie erst Anfang März die Rückreise in die Schweiz an: «Diese zusätzlichen zwei Monate geben Efi die Gelegenheit, die Arbeit hier noch vollständig abzu-

schliessen», so Sebastian weiter. Zumindest sei nach diesen hektischen Monaten der Alltag wieder eingekehrt. Die Tage würden richtiggehend dahinfliegen – «Time flies»...

Zeit – ein Thema, auf das man rasch zu sprechen kommt, wenn es um Afrika geht. Albert Einsteins Aussage «Zeit ist das, was man an der Uhr abliest» lässt sich nicht 1:1 auf den afrikanischen Kontinent übertragen. «Ganz so einfach ist es hier in Afrika nicht», sagt Sebastian, «hier läuft alles in einem anderen Rhythmus und nach african time». Bei dem viel zitierten Sprichwort «Europäer haben Uhren, Afrikaner haben Zeit» gehe es darum aufzuzeigen, dass in Afrika eine sehr flexible Auslegung betreffend Zeit und ein entspannter Umgang mit Pünktlichkeit herrsche, die sogenannte «african time». «Das ist manchmal natürlich sehr frustrierend und nervig, aber es hat uns auch etwas Gelassenheit gelehrt», gibt Sebastian zu bedenken. «Manche Dinge brauchen Zeit, die müssen wachsen.»

## Der Sonnenaufgang verschiebt sich während dem Jahr kaum

Die Zeiters sehen sich auch nach bald einmal zwei Jahren ab und zu mit der Herausforderung konfrontiert, wie sie mit dem Faktor Zeit umgehen. «Es ist manchmal tatsächlich nicht einfach, hier ein gutes Zeitgefühl zu behalten.» Das habe primär aber nichts mit der «veränderten» Einstellung zu tun, sondern mit der Sonne: Da es das ganze Jahr über zwölf Stunden, von 7.00 Uhr morgens bis 7.00 Uhr abends, hell ist, verschiebt sich der Sonnenaufgang im Jahresverlauf lediglich um eine halbe Stunde. Und ohne wirkliche Jahreszeit

ten sei es tatsächlich schwierig, die Zeit im Jahresverlauf richtig einzuschätzen. Dazu Efi Zeiter: «Natürlich hat man die Regenzeit, die nass und kälter als die anderen Zeiten ist. Und die Trockenzeit macht sich daran bemerkbar, dass das Gemüse und die Früchte knapp werden und öfters kein Wasser da ist, aber während 360 Tagen laufen wir in kurzen Ärmeln rum.»

## Von vereinbarten Terminen

«Zeit ist also ein sehr dehnbarer Begriff, was primär mit unterschiedlichen Zeitkonzepten zu tun hat», erklärt Sebastian. Die Menschen in Afrika lebten im «Jetzt», vereinbarte Termine hätten eine weitaus weniger wichtige Bedeutung als bei uns. Keiner verstehe, wenn sich jemand wegen einer Verspätung aufrege. Das könne sogar so weit führen, dass bei einer angekündigten Doppelhochzeit ein Brautpaar nicht erscheine und alles normal weitergehe, als wäre dies die normalste Sache der Welt.

zum

## UNTERWEGS

Der «Walliser Bote» hat Familie Zeiter (Efi, Sebastian, Milo und Ella) in loser Folge während ihres Auslandsaufenthalts in Tansania begleitet und sowohl über deren Einsatz bei Interteam wie über deren Privatleben fernab der Heimat berichtet. Bereits erschienen sind in dieser Serie «Zeiters geben in Afrika ihr Wissen an Einheimische weiter», «Leben abseits der Heimat in völlig anderen Relationen», «Improvisation und Flexibilität sind angesagt», «Kazi nzuri!», was so viel heisst wie «Bei der Arbeit ist alles gut!», und «Das grosse Staunen über die «neuerlichen Besonderheiten». Der Auslandseinsatz wird von der Organisation Interteam betreut.



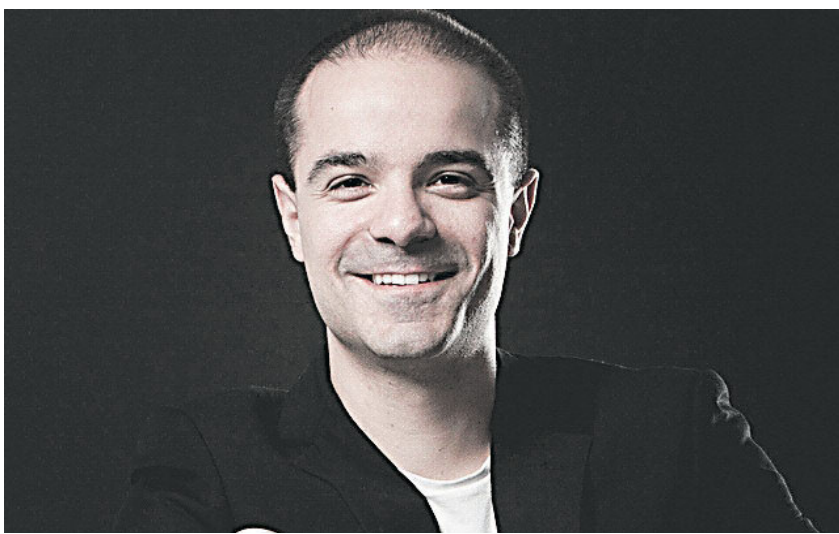
**Schick.** Efi, Milo, Ella und Sebastian anlässlich einer afrikanischen Hochzeit, bei der die Eltern als Trauzeugen aufgetreten sind.

FOTO ZVG

## FREIZEIT-TIPP

Blasorchester Stadtmusik Saltina Brig

# Adventskonzert mit Gilles Rocha / Euphonium



Gilles Rocha ist Gastsolist der «Saltina».

**Am kommenden Freitag, 8. Dezember 2017, lädt das Blasorchester Stadtmusik Saltina Sie zu seinem alljährlichen Adventskonzert in die Briger Pfarrkirche ein. Konzertbeginn ist um 16.30 Uhr. Das Konzert steht unter der musikalischen Leitung von Armin Renggli. Der Eintritt ist frei.**

Nachdem Künstler wie Alexandre Dubach (Violine), Marion Ammann (Sopran) oder Florent Héau (Klarinette) die Zuhörerschaft in den vergangenen Jahren mit ihren Auftritten begeistert haben, ist dieses Jahr mit Gilles Rocha ein Walliser Blechbläser Gastsolist der Saltina. Was Rocha als Instrumentalisten auszeichnet und abhebt, sind die Gestaltungskraft und die Musikalität, die er auf dem Euphonium erreicht. Aus den gemeinsamen Proben darf man so viel verraten: Rocha wird diesem

Instrument in seiner Aufführung von Tschaikowskys «Rokoko-Variationen» seine volle Vielfalt entlocken: Klanglich, dynamisch und technisch. Mit der mehrchörigen Blechbläser-Kanzone von Giovanni Gabrieli wird dieser Abend eingeläutet. Die Blechbläser werden an verschiedenen Stellen in der Kirche positioniert, woraus sich ein mehrdimensionaler Klang ergeben wird. Die Ouvertüre zu Verdis Oper «I Vespri Siciliani» mit ihrem ungestümen Schwung und Melodenreichtum eröffnet diesen Konzertabend danach definitiv.

Das weitere Konzertprogramm stellt vorweihnächtige, stimmige Besinnungsmomente überraschenden Darbietungen gegenüber. Zu Ersteren zählt gewiss die Aufführung der «Feuerwerksmusik» von Georg Friedrich Händel. Ganz im Gegensatz dazu stehen die zusammengehörigen Werke «Unquiet Spirits» und «The Ring-

master's March» des jungen Komponisten John Mackey. Auf musikalische Weise schimmert hier unverkennbar durch, wie grotesk-verrückt die Adventszeit eben auch ist – oder sein kann.

Zum Schluss: Respighi – die Pinien von Rom – Via Appia. Dieser letzte Satz der sinfonischen Dichtung hat es in sich: Man soll förmlich spüren, wie das römische Heer durch den Mittelgang der Briger Pfarrkirche stampft...

Mit seinen Texten wird Franco Arnold Ihnen den Weg durch die verschiedenen Gefühlsmomente weisen. Besuchen Sie uns am kommenden Freitagabend in der Briger Pfarrkirche und begeben Sie sich in das musikalische Wechselbad aus Besinnung und Überraschung.

## INFORMATION

### Gilles Rocha / Euphonium

Gilles Rocha wurde 1988 in Sitten (VS) geboren. Mit acht Jahren begann er seine musikalische Karriere auf dem Bariton und wurde Mitglied der Concordia Vétroz. Mit der Unterstützung von Bertrand Moren als Privatlehrer gewann Gilles mehrfach kantonale, nationale und internationale Solistenwettbewerbe und war mehrfacher Schweizer Solo-Champion (2006, 2007). Im Jahr 2009 erhielt er den Preis für den besten Solisten anlässlich der World Brass Band Championship in Kerkrade. Ab 2010 studierte Rocha bei Thomas Rüedi an der Hochschule der Künste in Bern, wo er 2013 den Bachelor of Arts auf dem Euphonium erlangte. 2015 schloss er den Master in Musikpädagogie – ebenfalls in Bern – ab. In der Folge begann Gilles Rocha das Studium der Blasorchesterdirektion, welches er derzeit absolviert. Neben zahlreichen Soloauftritten in der Schweiz, in Österreich, Belgien und Südkorea unterrichtet Gilles verschiedene Klassen in der Schweiz und im Ausland.

Eintritt frei!

Adventskonzert

8. Dezember 2017 · 16.30 Uhr · Pfarrkirche Brig

Blasorchester Stadtmusik «Saltina» Brig

Leitung: Armin Renggli

Euphonium: Gilles Rocha

BRIGER MUSIK NÄCHTE

13.-22. APRIL 2018 SIMPLONHALLE BRIG

www.brigermusiknaechte.ch

www.facebook.com/brigermusiknaechte/

BrigerMusikNächte – magisch, mythisch, mitreissend